

Münchenstein, 10. Juni 2024. Pressemitteilung der ComputerWorks AG zum Gewinner des Förderpreises 2024 für Schweizer Jungarchitekten.

Die Gewinner des Foundation Award 2024

In diesem Jahr wurde steigerspielmann aus Luzern mit dem 1. Rang des Foundation Award, Förderpreis für junge Baukultur, in der Kategorie «Gebautes Projekt» bewertet. Nominiert wurden die Eingaben von Lengen Hajdarevic, ALIAS architects und squadra.

In der Kategorie «Ungebautes Projekt» wurde Studio Romano Tiedje aus St. Gallen ausgezeichnet, nominiert wurde das Büro detritus.

Den ersten Rang in der Kategorie «Innovation» erhielt Michel Kessler + aus Zürich. Nominiert wurde das Team von Horkulak Kellner König.

Münchenstein, 10. Juni 2024 – Seit 2010 zeichnet der Preis Schweizer Architekturbüros aus, die nicht älter als vier Jahre sind. Er versteht Architektur als Dienst an der Gesellschaft und prämiert darum nicht bloß das gebaute Werk, sondern die Haltung eines Büros.

Mehr als Bauen: Das kann ein eigeninitiales Projekt sein, ein moderierter Aneignungsprozess, ein Engagement für gute Baukultur, eine interdisziplinäre Arbeitsweise. Dennoch geht es nicht um gute Absichten allein, sondern um sichtbare Resultate, die eine starke Haltung auf den Boden der Realität bringen.

Diese Büros haben die Jury beeindruckt und wurden ausgezeichnet:

Kategorie «Gebautes Projekt» 1. Rang

Wohnhaus, Arbeiterhäuser an der Tössfeldstrasse, Winterthur
steigerspielmann, Luzern

Die Arbeitersiedlung der schweizerischen Lock- und Maschinengesellschaft wurde 1919 gebaut und befindet sich entlang der Tössfeldstrasse in Winterthur. Sämtliche Wohnungen der Reihenhäuser haben aufgrund zahlreicher Renovationen im 20. Jahrhundert an Authentizität eingebüsst. Mit minimalen räumlichen und ergänzenden

Eingriffen konnte der Erhalt der grösstenteils originalen Baustruktur gesichert werden. Durch den sorgfältigen und zurückhaltenden Umgang mit dem Bestand erhielt die Wohnung viel von dem Charakter zurück, welcher in den vergangenen Jahrzehnten verloren ging.

Dieses Projekt zeigt, dass eine denkmalpflegerische Herangehensweise und deren konsequente Umsetzung einen ressourcenschonenden und wertschätzenden Umgang mit der Bausubstanz garantiert. Dabei werden nicht nur Bauteile und Materialien, sondern auch Energie und Geld gespart, während gleichzeitig die Geschichte bewahrt wird.

Kategorie «Gebautes Projekt» – Nominierungen

- Umbau Mehrfamilienhaus Zürcherstrasse, Lengen Hajdarevic, Zürich
- 2007 ZOLLI, ALIAS architects, Zürich
- Ateliers für Maison Shift, squadra, Zürich

Kategorie «Ungebautes Projekt» 1. Rang

Sankt Galler Spitzen: Zentrum für Baukultur Ostschweiz (ZfBK)

Studio Romano Tiedje, St. Gallen

St.Gallen ist bekannt für seine blühende Textilindustrie im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, die nach dem 1. Weltkrieg völlig zusammenbrach. Die Ostschweizer Baukultur wurde durch die Textilindustrie geprägt und gefördert, Industrie und Architektur haben sich stets gegenseitig positiv bedingt und vorangetrieben. Auch heute beschäftigen sich zahlreiche Institutionen, Vereine und Organisationen mit dem Thema der Baukultur. Für sie entstehen auf dem Areal Bahnhof Nord in St.Gallen das Zentrum für Baukultur Ostschweiz ZfBK, ein Raum, wo sich Bürger aktiv an der Planung ihrer Umwelt beteiligen und einbringen, wenn es um die Entwicklung Ihrer Stadt geht.

Begehungen vor Ort, Erinnerungen an Erlebnisse auf dem Areal, das Stöbern im Planarchiv der Stadt und das Zeichnen der einzelnen Häuser für Modelle und Pläne, liessen Luca Romano tief in den Ort einsteigen. Dabei sind interessante Bezüge zwischen erarbeitetem Programm und dem vorgefundenen Ort entstanden. Ein Versuch, das Programm mit dem Ort zu verweben, vorgefundene Qualitäten zu präzisieren und weiter zu verknüpfen. Vergangene und teils verschwundene

Qualitäten wiederaufleben lassen. Die Heterogenität auf dem Areal durch einzelne, präzise Eingriffe stärken und Freiraum für Unvorhergesehenes und Spontanes einzuplanen, waren die Ziele des Entwurfes.

Kategorie «Ungebautes Projekt» – Nominierung

- Second Breakfast, detritus., Lausanne

Kategorie «Innovation» 1. Rang

Oracle, Lausanne; Water Purification Plant, Rio de Janeiro

Michel Kessler +, Zürich

Im Michel Kessler + Architekturbüro verschmelzen Infrastruktur, öffentlichen Raum, Architektur, Bühne und Installation zu innovativen Projekten. Das Team hat das Ziel, Räume neu erfinden, die alle Sinne ansprechen und nachhaltige Erfahrungen schaffen. Besonders fasziniert sie die Rolle des Wassers, dessen Präsenz hervorgehoben wird, um Atmosphäre, Dynamik und eine tiefe Verbindung zwischen Mensch und Umwelt zu fördern. Im Rahmen von Lausanne Jardins 2024 haben sie zwei akustische Spiegel vorgeschlagen, die die gegenüberliegenden Ufer des Genfersees klanglich miteinander verbinden und die Geräusche des Sees verstärken.

Ein weiterer Projektvorschlag mit Infrastrukturmassnahmen für das städtische Wassermanagement führt nach Rio de Janeiro: Ein Überlauftrichter in der Lagune zur Vermeidung von Überschwemmungen, eine Wasseraufbereitungsanlage und ein unterirdischer Wasserspeicher unterhalb der Christusstatue.

Kategorie «Innovation» – Nominierung

- A Fish Odyssey, Horkulak Kellner König, Zürich

Der Preis für junge Baukultur

Der Foundation Award zeichnet drei junge Architekturbüros aus. Ihre Gründung darf nicht länger als vier Jahre zurückliegen. Der einzige Schweizer Architektur-Förderpreis will ein Schlaglicht auf die herausfordernde Situation werfen, in der sich junge Büros in der Schweiz befinden und sie entsprechend unterstützen. Der Foundation Award wird seit 2010 von der ComputerWorks AG an Schweizer Architekturbüros vergeben, die nicht älter als vier Jahre sind. Seit 2022 bewirbt man

sich auf eine der Kategorien «Gebautes Projekt», «Ungebautes Projekt» oder «Innovationspreis». Die Preisträger werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Die Kategorien sind mit je Fr. 5000.- dotiert, die Jury kann weitere Büros mit einer «Nominierung» auszeichnen.

Der Preis ist fester Bestandteil im Kalender junger Architektinnen und Architekten. In den 14 Jahren seines Bestehens hat der Preis zahlreichen Büros geholfen, ihren Platz in der Schweizer Architekturlandschaft einzunehmen. Die Jury beurteilt neben dem eingereichten Projekt auch das Büroprofil der Teilnehmer mit ihrem Anliegen, ihrem Businessplan und ihren Wertvorstellungen.

In der Jury sassen Judit Solt, Architektin und TEC21-Chefredaktorin, Pascale Bellorini, geschäftsleitende Inhaberin Bellorini Architekt:innen in Bern und Philippe Jorisch, Gründungspartner von JOM Architekten aus Zürich, Gewinner des Foundation Award 2016.

www.foundation-award.ch

Zeichen: 6485 (mit Leerzeichen)

Download Bilder und Jurybericht

<https://www.foundation-award.ch/preistraeger-2024/>

Über ComputerWorks AG

ComputerWorks ist Distributor und Entwickler von Softwarelösungen, die schwerpunktmässig in den Bereichen Bauwesen, Design, Event- und Projektmanagement eingesetzt werden. Die ComputerWorks AG in Münchenstein wurde 1985 gegründet. An den Standorten Münchenstein und Lörrach werden Kunden im deutschsprachigen Raum mit einem Team von rund 100 Mitarbeitern betreut.

Über Vectorworks

Vectorworks ist weltweit das meist genutzte CAD-Programm auf dem Apple Macintosh und eines der führenden für Windows. Entwickelt wird das CAD seit mehr als 30 Jahren vom Software-Hersteller Vectorworks Inc., der zum Nemetschek-

Konzern gehört. Mehr als 685'000 Anwender weltweit arbeiten mit dieser einfach zu bedienenden und leistungsfähigen Planungssoftware – vom grossen Planungsbüro bis zum kleinen Handwerksbetrieb.

Ihre Ansprechpartner:

Christoph Köbelin

Tel. 061 337 30 37 (dir.) 061 337 30 00 (Zent.)

ckoebelin@computerworks.ch

Matthias Eberle

Tel. 061 337 30 38 (dir.) 061 337 30 00 (Zent.)

meberle@computerworks.ch

ComputerWorks AG

Florenz-Strasse 1e

4142 Münchenstein

Telefon: 061 337 30 00

Telefax: 061 337 30 01

info@computerworks.ch

www.computerworks.ch